

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Karpaten angelehnte Südteil der starken russischen dritten Stellung war am Abend des 4. Mai auf breiter Front von den Deutschen durchstoßen worden.

Unter dem Druck dieser Lage bei der Gruppe Irmanow leitete die 3. Armee nun auch das weitere Zurückschwenken des IX. Korps in die Linien Wisloka-Knie (nördlich Pilzno) und Dunajec-Mündung ein. Auch im Gebirge wurde das nördlichste Korps (XXIV.) zurückgenommen. Es sollte bei Samokleski nach Norden Anschluß suchen. General Radko Dimitriew selbst aber war im Zweifel, „ob wir uns mit den bedauernswerten Resten des X. Korps und mit den Truppen des III. Kauf. Korps auf der so wichtigen Richtung, welche in den Rücken der Aufstellung unserer und der 8. Armee führt, werden halten können“\*).

### Der Durchbruch ist gelungen.

Karte 2 und 3.

Diese Zweifel waren nur zu berechtigt. Durch den scharfen Kampf bis zum Abend war die Latkraft der Bayern nicht erschlafft. Noch in der Nacht war das bayer. Inf. Rgt. 22 nach Samokleski vorgeschoben worden. Von hier aus stießen Teile mit M.G. und Geschützen in der Frühe des 5. Mai über Mrukowa zur Wisloka vor. Von der Höhe 519 nördlich Brzezowa aus sperren sie die Talstraße, die Hauptverbindung des russischen XXIV. Korps. Es war also dem Südflügel der russischen Gruppe Irmanow nicht gelungen, wie ihr befohlen war, bei Samokleski Verbindung zur Karpatenfront zu halten. Nur südlich Dembowiec stand noch ihr Flügel. So hatten die Bayern hier keinen Feind mehr angetroffen. Ihr kühner Vorstoß war tief in den vom Feinde entblößten Raum zwischen dem russischen XXIV. Korps und der Gruppe Irmanow eingedrungen. Die russische Gebirgsfront der 3. Armee war von der ihre Verbindungen schützenden Abwehrfront abgetrennt. Der in der Schlacht von Gorlice am 2. Mai erkämpfte Einbruch in die Front Radko Dimitriews hatte sich nun zum vollen Durchbruch durch die russ. 3. Armee erweitert. Bei Rozdziele stand die 20. Inf. Div. bereit zum Stoß mit frischer Kraft durch diese Bresche über die 11. bayer. Inf. Div. hinaus, dem nächsten Karpatenausgang, der Dukla-Straße, zu.

Die operative Auswirkung des Durchbruchs von Gorlice bahnte sich an.

\*) Bontsch Brujewitsch, S. 81.